

Julian Windmüller

Andreas Leitner

Annemarie Bloch

Vestisches Gymnasium – [www.vestisches-gymnasium.de](http://www.vestisches-gymnasium.de) -  
46244 Bottrop

### Abiturrede 2007:

Liebe Abiturientinnen, liebe Abiturienten, liebe Familien, sehr geehrte Lehrerinnen und Lehrer, sehr geehrte Frau Jancke, sehr geehrte Frau Denkler, sehr verehrte Ehrengäste...

Wow! Unfassbar! Soll es das etwa schon gewesen sein?! 9 Jahre VGK schon vorbei?!

Wir stehen hier vor euch unseren Mitabiturienten und halten unsere **Abirede!!!**  
Mann - wir haben es überstanden!

- Überstanden?! Das hört sich ja ganz nach einem harten Überlebenskampf an! Aber mal ehrlich – so schlimm war das ganze doch gar nicht.
- Naja. Wenn man zurück an den Anfang der ganzen Geschichte denkt: Damals als wir noch so klein waren, wie manch einer von uns noch heute ist [Geste „Anne“], wussten wir ja noch überhaupt nicht, was für eine Mission auf uns 53 Agenten zukommen würde.
- Stimmt. Wir waren der 1. Jahrgang, der der zentralen Bedrohung ins Auge blicken musste. Sogar den Lehrern schlotterten die Knie. Von Angesicht zu Angesicht stellte sich dann jedoch heraus, dass der ach-so-gefürchtete Feind keine Mission Impossible für uns darstellte.
- Und man muss ja noch dazu sagen, dass wir neben der ganzen Lernerei auch noch jede Menge Spass hatten! Denken wir mal an Berlin! Mal vom Airbus-Vortrag abgesehen, gab uns diese Stadt doch ne Menge toller, gemeinsamer Erinnerungen mit: berauschendes Nachtleben mit Currywurst als Betthupferl, das Abhandkommen eines gewissen B.s an der U-Bahn Station... - und das sind nur ein paar der Highlights unserer Abschlussfahrt.

- Das letzte Jahr waren wir die Großen. Wenn man mal zurückdenkt an früher, als wir noch mit Mamas liebevoll geschmierten Stullen durch das große Schullabyrinth irrten mit unseren dicken Scout- und 4you-Tonnen auf dem Rücken - da lag das Abitur noch in weiter Ferne – und da kommt doch Erstaunen auf, wie weit wir es gebracht haben!
- Denn schließlich sind wir endlich erwachsen, vernunftbegabt, reif – nach der Reifeprüfung – und erst recht reif für die Insel. Jetzt steht uns jedoch das wirklich harte Leben bevor. Doch jetzt ruft auch die Freiheit.
- Wo nach dem Abi eher „rien ne va plus“ aufgrund der durchzechten Nächte galt – denken wir an Callela und das Feiern zuhause - steht uns nun endlich nach langem Warten und harter Arbeit, nach langem mühevolem nächtelangem Lernen und schier unglaublich ausgedehnten Klausuren das heiß ersehnte – ja was erwartet uns nun eigentlich?!
- Für die einen ist es die Ausbildung, für die anderen das wahrscheinlich längste Studium der Welt. Mögen auch in dieser Zeit die Würfel glücklich fallen. Doch wir denken wir haben gute Chancen im Glücksspiel des Lebens – 9 Jahre VGK haben uns ein vorteilhaftes Blatt beschert.
- Ein großes Danke geht deshalb an unsere Lehrer, die uns dazu **verholfen** haben. Auch wenn es in der letzten Zeit nicht so wirkte, sind wir Ihnen allen wirklich aufrichtig dankbar, weil Sie uns allen eine Menge Wissen, Erfahrungen und Menschlichkeit mitgegeben haben. Ganz besonderen Dank an Herrn Schulte und Herrn Morlock, die uns erfolgreich durch die Oberstufe und die Straßen Berlins geführt haben. Auch den LK-Lehrern gebührt Dank für ihr 5stündiges Engagement in der Woche, das ab und an wohl eher einer verbalen Nötigung unsererseits glich. Merci sagen wollen wir auch Frau Jancke für die langjährige Unterstützung. Sie haben uns fast volle neun Jahre ausgehalten, und das soll schon etwas heißen. Frau Denkler, auch Ihnen gebürt ein Dankeschön. Wir sind uns sicher, dass Sie die zukünftigen Abijahrgänge erfolgreich durch die Irrungen und Wirrungen der Abivorgaben lenken werden.
- Wir glauben, wir können in unser aller Namen sprechen, wenn auch den geduldigen, ausdauernden und liebevollen Familien gedankt wird. Sie waren es, die uns den benötigten Halt gaben nach schlechten Klausuren und nachts wenn man mal wieder nach einer Fete das Treppengeländer nicht erwischte.

Das Beste zum Schluss: Der letzte Dank gilt uns [Pause] - uns Abiturienten. Es war einfach ne klasse Zeit. Danke dafür!

- Doch nun genug mit den Danksagungen. Kommen wir zum Schlusswort. Jetzt stehen uns alle Türen offen. Oder wie unser alter Freund James Bond sagen würde: Die Welt ist nicht genug!